

Die übersehene Herrschaft der Maschinen oder: Was macht die Digitalisierung mit uns?

„Ich bin kein Computerkritiker. Computer können mit Kritik nichts anfangen. Ich bin Gesellschaftskritiker.“

Joseph Weizenbaum

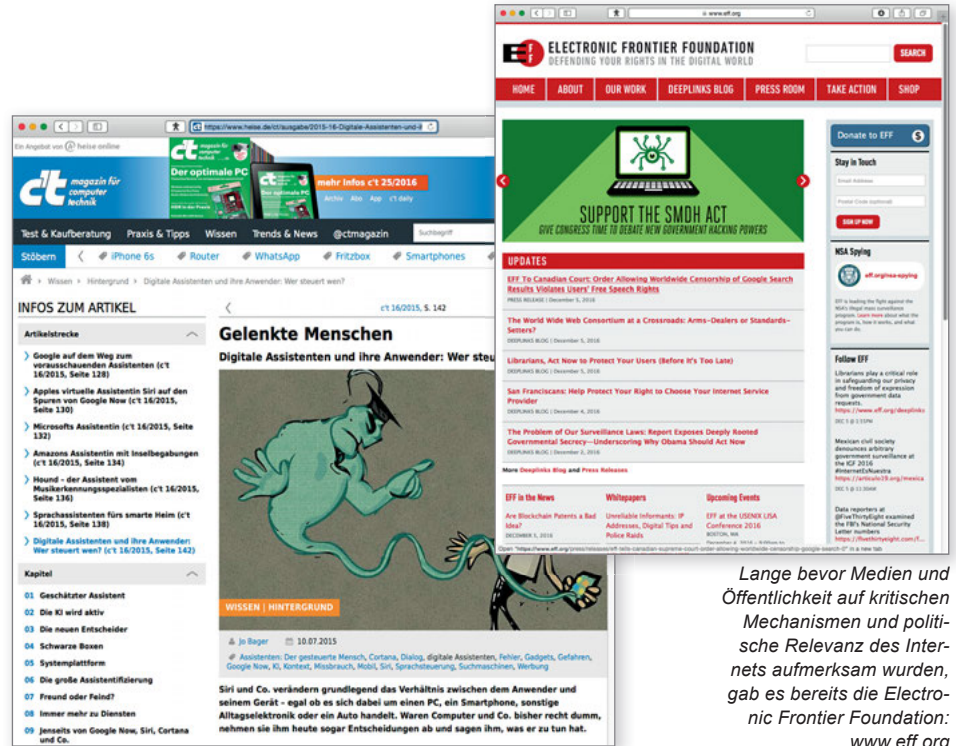
Ein ums andere Mal zeigt sich, wie stark der Einfluss von digitalen Medien und Geräten angewachsen ist. Was macht die Technologie mit uns? Verstehen und beherrschen wir die Technologie oder beherrscht sie bereits uns? Die Anzahl derer, die von sich behaupten können, alle aktuellen Trends zu überblicken, ist verschwindend gering. Die Auswirkungen jedoch weiten sich immer mehr und erreichen buchstäblich Milliarden Menschen. Kaum bemerkt ist damit in kurzer Zeit eine politische Dimension erreicht worden.

Sehr wenige Menschen bestimmen das Bild, das sehr viele Menschen von der Welt und den täglichen Geschehnissen haben. Algorithmen prägen, was wir an Nachrichten sehen, welche Suchergebnisse uns gezeigt werden, welche Dienste uns angeboten werden und wie Maschinen mit uns interagieren. Zunehmend sind Menschen nur Objekte der Internetgiganten, Datenquelle und Werbezielgruppe. Als ein Beispiel dafür, dass die Entscheidung eines Algorithmus sogar Menschenleben kosten kann (und schon gekostet hat) sei das selbstfahrende Auto angeführt.

Auch die Auswirkungen der Desinformationsflut zeigen sich immer häufiger. Nicht nur bei Wahlen, sondern auch bei anderen Prozessen der öffentlichen Meinungsbildung sind Fakten oft unterrepräsentiert und der Netzlärm überdönt sie noch. Besonders Jugendliche und junge Erwachsene benötigen Unterstützung und Training beim Bewerten von Online-Informationen und deren Quellen. Auf der persönlichen Ebene, allerdings auch schon in epidemiologischen Dimensionen, entstehen und werden in Kauf genommen: Sucht und Abhängigkeit, Ablenkung und Realitätsverzerrung.

Übersehene Verantwortung

Unternehmer, Entwickler, Manager und Planer von Internet und IT-Firmen sind so sehr mit den Möglichkeiten und Märkten neuer



Kritischer Vergleich und Überlegungen zu digitalen Assistenten in der „c t“: www.heise.de/ct/ausgabe/2015-16-Digitale-Assistenten-und-ihre-Anwender-Wer-steuert-wen-2734536.html

Lange bevor Medien und Öffentlichkeit auf kritischen Mechanismen und politische Relevanz des Internets aufmerksam wurden, gab es bereits die Electronic Frontier Foundation: www.eff.org

Technologien beschäftigt, dass sie ihre Verantwortung vernachlässigen oder schlicht übersehen. Die Politik unterschätzt die gesellschaftlichen Auswirkungen und Stärke des Einflusses. Die Internet-Industrie und vor allem die großen Player darin formen bereits Gesellschaft, und zwar global. Dabei sind sie kaum regional verankert oder fassbar. Einzelne Entwickler programmieren Algorithmen, die für oder anstatt des Menschen Entscheidungen treffen und weitreichende Folgen haben können. Oft geschieht dies einzig mit technischem Blick oder kurzfristigen Optimierungszielen. Ethische, gesellschaftliche, politische und humanitäre Überlegungen unterbleiben meist vollständig.

Pioniere als Kritiker

Besonders nachdenklich stimmt die Kritik und Warnung von Experten wie Stephen Hawking, Elon Musk, Joseph Weizenbaum und anderen. Sie warnen vor dem unbedach-

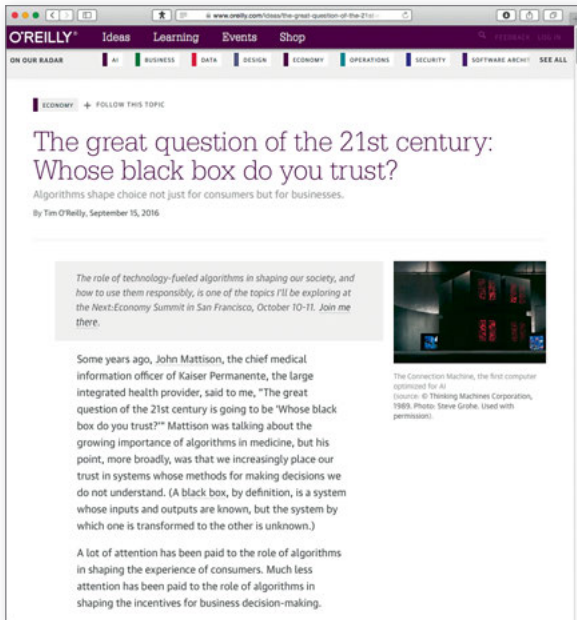
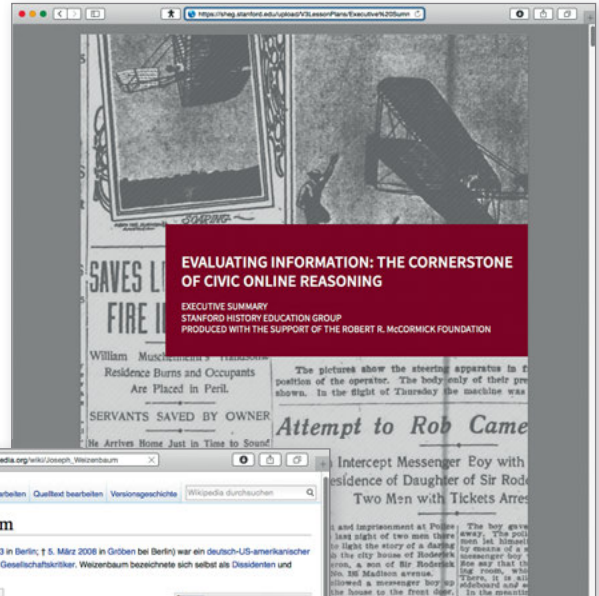
ten Einsatz von „AI“ (Artificial Intelligence) und fordern unter anderem Kontrollinstanzen für Roboter und Algorithmen: www.popularmechanics.com/technology/a13584/stephen-hawking-elon-musk-artificial-intelligence-warning-17637242/

Auch Jaron Lanier gehört hierzu und bekam für seine kritischen Betrachtungen und Anregungen den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels: www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de/sixcms/media.php/1290/Friedenspreis%202014%20Reden.pdf

Digitale Assistenten entscheiden für uns

Digitale Assistenten wie Siri (Apple), Cortana (Microsoft), M (Facebook) oder Alexa (Amazon) sollen bei der Bewältigung des Alltags und seiner (auch digitalen) Probleme helfen. Für Marktanteile werden im Namen von Bequemlichkeit, Komfort und Einfachheit Entschei-

Überprüfung von Online-Informationen – Eine Studie und Kursprogramm der Stanford University:
<https://sheg.stanford.edu/upload/V3LessonPlans/Executive%20Summary%2011.21.16.pdf>



Joseph Weizenbaum sah als Begründer der modernen künstlichen Intelligenz und anderer Technologien schon früh die kritischen Aspekte der Technologie:
https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Weizenbaum

„Whose black box do you trust?“ Was Algorithmen für uns, die Presse und die Wirtschaft bedeuten: www.oreilly.com/ideas/the-great-question-of-the-21st-century-whose-black-box-do-you-trust

dungen zum Beispiel für Apps und angebotene Dienste durch Vorwegnahme entschieden. Abfragen und Information der Nutzer darüber entfällt.

Digitale und sprachgesteuerte Assistenten sollen helfen, die Komplexität des heutigen Lebens, der Vielzahl an Apps und Geräten, an Diensten und Portalen zu vereinfachen. Allerdings geht das auf Kosten der Privatsphäre und der Transparenz. Das Leben der Nutzer muss nämlich durchleuchtet und permanent überwacht werden, um die Assistenten zu befähigen, den notwendigen Kontext aus den Verhaltensweisen des Benutzers zu extrahieren. Wie dabei vorgegangen wird, bleibt unklar, im Falle Neuronaler-Netze sogar zum Teil für den Anbieter selbst. Der prominente Netz-Insider Sascha Lobo warnt vor dem unkalkulierbaren Machtzuwachs für die Plattformen, denen die jeweiligen Assistenten angehören: www.spiegel.de/netzwelt/web/google-pixel-so-veraendert-der-digitale-assistent-unseren-alltag-a-1115263.html

Auch der Deutsche Datenschutz meldet Kritik an digitalen Assistenten an: www.golem.de/news/privatsphaere-oberste-datenschuetzerin-kritisiert-digitale-assistenten-1610-124143.html

Wer selbst Bücher nur noch nach Amazons Empfehlungen (und nur dort) kauft, braucht sich nicht wundern, wenn Amazon auf die Idee kommt, bereits ohne Bestellung „das Richtige“ liefern zu wollen. Tatsächlich spielt Amazon schon seit einigen Jahren mit dem Gedanken einer Vorwegnahme der Bestellung und hat sogar ein Patent darauf angemeldet. Was sich früher wie eine Mischung aus Psychopathologie und Science Fiction angehört hätte, kann heute jederzeit Realität werden: www.huffingtonpost.co.uk/2014/01/20/amazon-preemptive-deliver_n_4630438.html

Der Einfluss der Internetkonzerne auf unser tägliches Leben hat ein Ausmaß erreicht, das eine Auseinandersetzung und politische Diskussion absolut notwendig macht. Dabei gilt

es, blinden Technikpessimismus ebenso zu meiden wie blinden Technikoptimismus. Jeder sollte sich selbst fragen, wie er in seinem eigenen Umfeld mit Netztechnologie umgeht. Wie wollen wir leben und was benötigen wir von der Technologie und was davon gefährdet uns? Was kann man an politischen Einfluss und was an persönlichem Verhalten beitragen, um daran mitzugestalten?

Wie immer gibt es auch diesen Artikel als PDF mit Links zum Anklicken: www.bayerisches-ärzteblatt.de/aktuelles-heft.html

Autor

Dr. Marc M. Batschkus,
 Arzt, Medizinische Informatik,
 Spezialist für eHealth, eLearning & Mac OS X
 E-Mail: mail@batschkus.de